



PRESSEMITTEILUNG



von links: Stefan Wolf, Oberbürgermeister der Stadt Weimar; Piotr Womela und Doris Lemmermeier, DPJW-Geschäftsführer; Eva-Sabine Kuntz und Max Claudet, DFJW-Generalsekretäre; Klaus-Heinrich Standke und Max Dehmel, Komitee ‚Weimarer Dreieck‘

Weimar, 30.08.2007

Preisverleihung zum Weimarer Dreieck

Der Oberbürgermeister der Stadt Weimar, Stefan Wolf, verlieh am 29. August 2007, gemeinsam mit dem Präsidenten des Komitees zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V. („Weimarer Dreieck“), Klaus-Heinrich Standke, ehem. Beigeordneter Generaldirektor der UNESCO, im Reithaus am Weimarer Stadtschloss zum zweiten Mal den

„Adam-Mickiewicz-Preis

für Verdienste um die deutsch-französisch-polnische Zusammenarbeit“.

Der Preis ging in diesem Jahr an das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) und an das Deutsch-Polnische Jugendwerk (DPJW) für ihre Verdienste um die Zusammenführung von Jugendlichen aus den drei Ländern in eine gemeinsame europäische Zukunft.

In seiner Begrüßung im festlich geschmückten Weimarer „Reithaus“ unterstrich Oberbürgermeister Stefan Wolf die besondere Bedeutung der beiden bilateralen Jugendwerke für ein Zusammenwachsen Europas: „Es liegt an Ihnen, der Jugend im Zentrum Europas, ob dieses Europa einen ähnlichen Weg zur Identität und zu einem tiefen Verständnis für einander gehen wird, wie ihn einst nach 1945 Deutschland und Frankreich miteinander gingen“, so wandte sich der Oberbürgermeister dabei direkt an die 30 Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Deutschland, die im Rahmen der Preisverleihung und unter der Ägide der Europäischen Jugendbildungs- und -begegnungsstätte Weimar (EJBW) sowie der beider Jugendwerke in Weimar einen trilateralen *workshop* zu den „Visionen Europas“ gestaltet haben. In einem „Generationengespräch“ mit dem ehemaligen polnischen Außenminister Stefan Meller, dem ehemaligen Ministerpräsidenten Thüringens und Vorsitzenden der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bernhard Vogel, sowie dem Vorsitzenden der Deutsch-Französischen Freundschaftsgruppe der Französischen Nationalversammlung, Yves Bur, stellten die Jugendlichen ihre Thesen und Empfehlungen zur Diskussion.

In seinem Festvortrag auf das DFJW und das DPJW hob der Staatssekretär im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Gerd Hoofe, die Bedeutung der trilateralen Zusammenarbeit der beiden Jugendwerke hervor und betonte: „Das ‚Weimarer Dreieck‘ ist nicht zuletzt im Bereich ‚Begegnungen der Jugend‘ ein Symbol für die vertrauensvolle und erfolgreiche Kooperation zwischen Deutschland, Frankreich und Polen geworden.“ Die beeindruckende Bilanz der beiden Jugendwerke in Zahlen: Seit der Gründung des Deutsch-Französischen Jugendwerks 1963 wurden bis 2004 insgesamt 246.000 Maßnahmen mit 6,5 Millionen deutschen und französischen Teilnehmern durchgeführt. Das Deutsch-Polnische Jugendwerk wurde 1993 gegründet und war seitdem mit der Durchführung von 41.000 Veranstaltungen mit knapp 80.000 Teilnehmern erfolgreich. Rund 27.000 Jugendlichen haben in den letzten 15 Jahren an trilateralen Programmen in Deutschland, Frankreich und Polen teilgenommen. Zur Zeit werden jährlich rund 80 derartige Maßnahmen mit etwa 3.000 Teilnehmern gefördert. In einer Grußadresse versicherten das Auswärtige Amt dem Komitee ‚Weimarer Dreieck‘ seine „volle Unterstützung“ bei der Förderung der trilateralen Zusammenarbeit Deutschlands, Frankreichs und Polens „gerade auch im zwischengesellschaftlichen Bereich“ und das Außenministerium der Republik Polen wünschten den beiden Jugendwerken im Weimarer Dreieck „weitere Erfolge auf dem Weg der Jugendzusammenarbeit, die für Polen wie auch für den europäischen Integrationsprozess gleichermaßen von außerordentlicher Wichtigkeit sei“ so der stellvertretende Außenminister der Republik Polen, Pawel Kowal. Das Weimarer Dreieck habe sich in den 15 Jahren seines Bestehens zu einem Konsultationsmechanismus der drei Regierungen entwickelt und ist zunehmend zu einer zivilgesellschaftlichen Plattform für eine enge Zusammenarbeit der drei Länder im größeren Europa geworden. „Ein Gradmesser für die unveränderte Faszination, die auf zivilgesellschaftlicher Ebene das Weimarer Dreieck auch im 17. Jahr seines Bestehens auf die Bürger Deutschlands, Frankreichs und Polens ausübt, ist die Zahl der Veranstaltungen und die Anzahl von Veröffentlichungen zum Weimarer Dreieck, besonders von jungen Leuten“, so Präsident Klaus-Heinrich Standke.

Die Grüße der Thüringischen Landesregierung überbrachte Minister Dr.-Ing. Klaus Zeh, der mit ähnlichen Worten wie auch die Vertreter Frankreichs, Gesandter Thibaut

de Champris und Polens, Botschaftsrätin Malgorzata Lawrowska, die unersetzliche Rolle der beiden Jugendwerke zur Weckung eines größeren Verständnisses der kommenden Generationen der drei großen Nachbarländer füreinander hervorhob.

Der Adam-Mickiewicz-Preis wird alljährlich am 29. August, dem Jahrestag der Verkündung der „Gemeinsamen Erklärung der Außenminister von Deutschland, Frankreich und Polen zur Zukunft Europas“ von 1991 durch den Oberbürgermeister der Stadt Weimar und dem Präsidenten des Komitees zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit e.V. („Weimarer Dreieck“) verliehen. Die ersten Preisträger waren 2006 die Gründungsväter des Weimarer Dreiecks, die früheren Außenminister Deutschlands, Frankreichs und Polens, Hans-Dietrich Genscher, Roland Dumas sowie Krzysztof Skubiszewski.

Der Name des polnischen Nationaldichters wurde für diesen Preis gewählt, weil Adam Mickiewicz bereits im 19. Jahrhundert - ganz im Sinne des Weimarer Dreiecks - enge Beziehungen zwischen Polen, Deutschland und besonders mit Frankreich für unerlässlich hielt. Adam Mickiewicz war einer der ersten Verfechter paneuropäischer Ideen für ein ‚neues Europa‘, in dessen Verwirklichung er die einzige Hoffnung für die Freiheit seines Vaterlandes sah.

Kontakt:

Fritz v. Klinggräff, Pressesprecher Stadt Weimar und stellvertr. Generalsekretär des Komitees ‚Weimarer Dreieck‘; Mail: presse@stadtweimar.de; Tel: 03643/762661; Mobil: 0173/3963160; Fax: 03643/762650.

Internet: www.weimarer-dreieck.com